

Psychometrica



DIAGNOSTIK IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN MULTIPEL BELASTETEN KINDERN UND STANDARDISIERTER TESTUNG

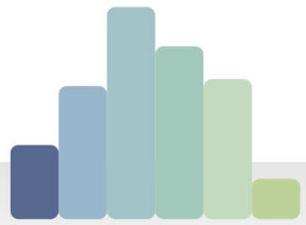
Was heißt Standardisierung?

Unter standardisierten Testverfahren verstehen wir Tests, welche nach einem festgelegten Schema durchgeführt, ausgewertet und interpretiert werden.

Ziele der Standardisierung:

- **Objektivität:** Der Test soll unabhängig davon sein, wer ihn durchführt, auswertet oder interpretiert
- **Reliabilität:** Das Testergebnis soll möglichst wenig Messfehler beinhalten.
- **Validität:** Der Test soll das messen, was er zu messen beabsichtigt.
- **Normierung:** Das Testergebnis soll es ermöglichen, die Testperson mit einer Referenzgruppe zu vergleichen.

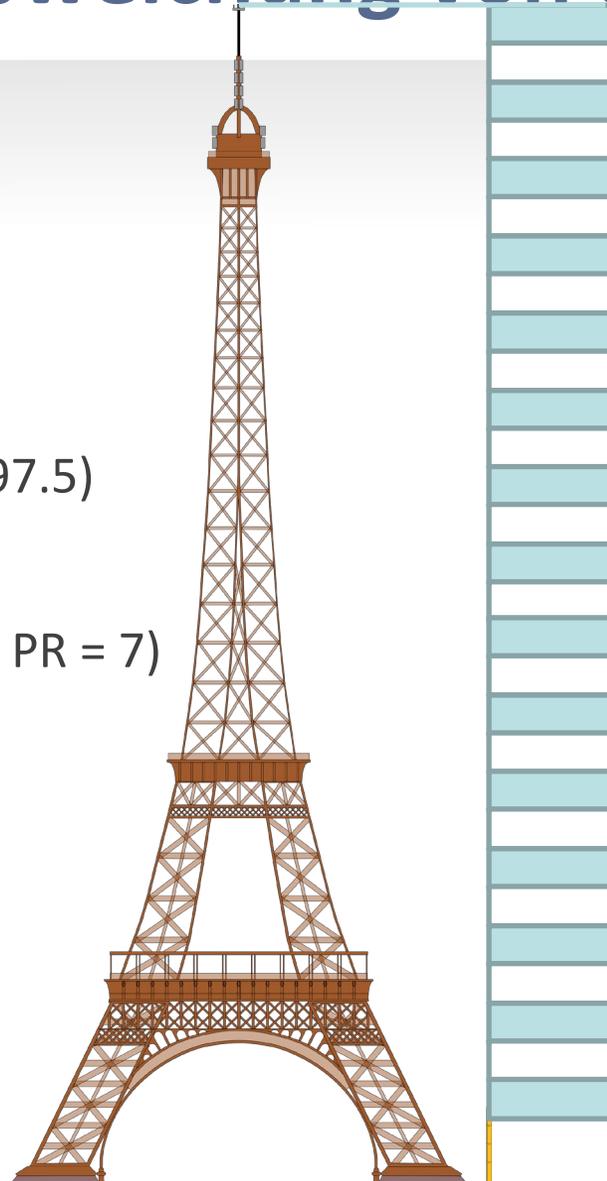
Starke Abweichung von der Norm



Psychometrica

Für diagnostische Entscheidungen benötigter Messbereich:

- **IQ-Test:** IQ 70 – IQ 130 (PR 2.5 bzw. 97.5)
- **ADHS-Test:** PR 5 (= IQ 75.3)
- **Schulleistungstest:** 1.5 SD (= IQ 77.5; PR = 7)



Abweichungen von der Standardisierung



Unabsichtliche Abweichungen

- Unsicherheit bei der Bewertung
- Fehler in der Instruktion
- Fehler bei der Rückmeldung

Kommen vermutlich bei Kindern in der sozialpädiatrischen Praxis häufiger vor

➔ **Geringere Reliabilität**

Absichtliche Abweichungen

- Unterbrechen der Testung
- Systematische Veränderungen der Instruktion oder Rückmeldung
- Systematische Veränderungen des Testmaterials
- Weglassen oder Ersetzen von Untertest/-skalen

➔ **Gefahr für Reliabilität und Validität**

Beispiel: Aufsplitten der Testung

Wieso weiche ich von der Standardisierung ab?	Wie verändert sich der Testwert?	Wie verändert sich die Validität?
Weil ich keine 90 Minuten am Stück für eine Testung zur Verfügung habe.	unklar	Validität wird vermutlich kaum beeinträchtigt.
Weil das Kind nicht über die notwendige Aufmerksamkeitsspanne verfügt.	Ergebnis fällt ggf. höher aus.	Validität vermutlich schlechter als ohne Abweichung von der Standardisierung.
Weil das Kind keine Compliance mehr mit der Testung zeigt.	Ergebnis fällt ggf. höher aus.	Validität vermutlich besser als ohne Abweichung von der Standardisierung.

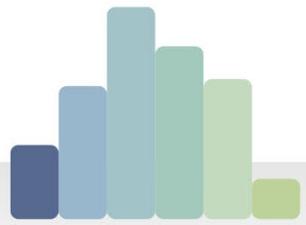
Vorhersagevalidität bei heterogenen IQ-Daten: WISC-V

		Heterogenität: $ AFI - KLI \geq 23$			
		nein ($n = 375$)		ja ($n = 44$)	
		Mathenote	Deutschnote	Mathenote	Deutschnote
Index	Gesamt-IQ	-.51**	-.48**	-.35*	-.33*
	AFI	-.49**	-.44**	-.13	-.10
	KLI	-.43**	-.44**	-.38*	-.41**

* Korrelation signifikant, $p < .05$ (zweiseitig)

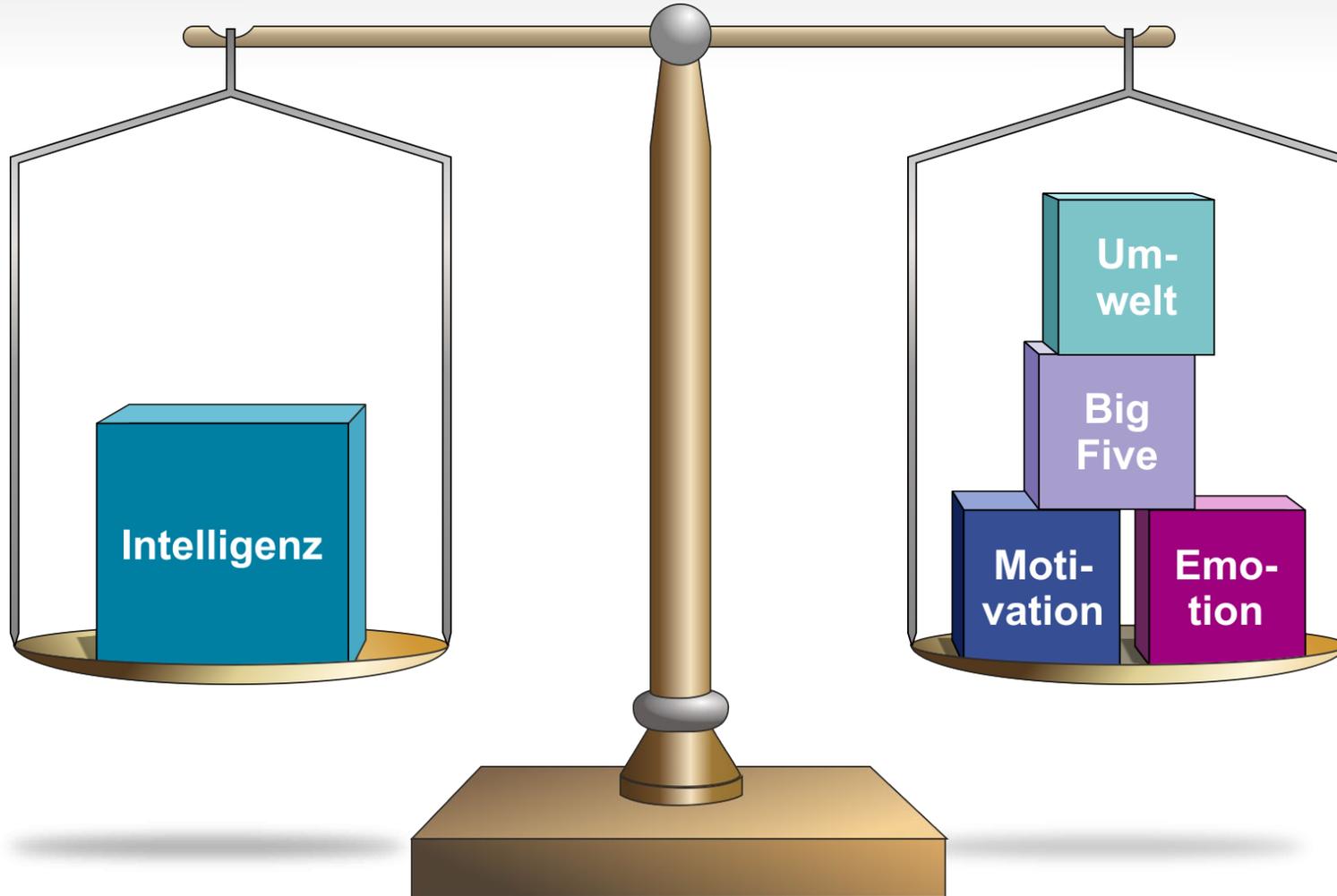
** Korrelation signifikant, $p < .01$ (zweiseitig)

Daten aus der Normierungsstichprobe WISC-IV;
 nur Grundschüler mit Familiensprache Deutsch;
 Daten zur Verfügung gestellt von Prof. Monika Daseking;



Psychometrica

Intelligenz und der ganze Rest



Fall S. H., weiblich, 12 Jahre



- Flieht 2016 im Alter von 6 Jahren mit ihrer Familie aus dem Irak nach Deutschland
- Wird im gleichen Jahr in Deutschland eingeschult
- Mehrfacher Schulwechsel
- Vater verliert bei einem schweren Unfall einen Arm
- Eltern sprechen auch nach 6 Jahren in Deutschland noch kaum Deutsch
- Wegen Corona viele Schulausfälle, Homeschooling
- S. erzielt am Ende des 6. Schuljahres Schulleistungen, die man etwa Ende des 1. Schuljahres erwarten würde

Beispielfall: S. H., Intelligenzleistung

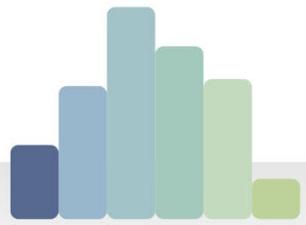
Index	Wertpunktsumme	Indexwert	Prozentrang	Konfidenzintervall: 95%	
Sprachverständnis	13	SV	81	10	75 - 90
Visuell-Räumliche Verarbeitung	13	VRV	81	10	75 - 91
Fluides Schlussfolgern	11	FS	74	4	69 - 83
Arbeitsgedächtnis	15	AGD	85	16	79 - 94
Verarbeitungsgeschwindigkeit	17	VG	92	30	84 - 102
Gesamt-IQ	48	G-IQ	77	6	72 - 84

Beispielfall: S. H., Lesestörung?

ICD-11: Die schlechte Leseleistung ...

- ...ist deutlich unterhalb dessen, was man aufgrund des chronologischen Alters und der intellektuellen Leistungsfähigkeit erwarten würde ...
- ...lässt sich nicht besser durch eine **Störung der Intelligenzentwicklung**, ein sensorisches Defizit (Sehen oder Hören), eine neurologische Erkrankung, einen **Mangel an Unterricht**, **mangelnde Sprachbeherrschung** oder **psychosoziale Widrigkeiten** erklären.

- Nicht die Messung der Intelligenz ist das Problem, sondern die Tatsache, dass die multiplen Belastungsfaktoren bei der Vorhersage der Schulleistung in der Regel außer Acht gelassen werden
- Bei der Prognose für diese Kind muss immer auch beachtet werden, wie und ob man die psychosozialen Belastungsfaktoren in den Griff bekommt
- Die Zukunft von S. H. hängt auch von politischen/gesellschaftlichen Entscheidungen/Bedingungen ab.



Psychometrica

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Dr. phil. Alexandra Lenhard

Fa. Psychometrica

Am Kreuz 14

97337 Dettelbach

lenhard@psychometrica.de

09324/6048251